

Program m

des

Königlichen Gymnasiums zu Wehlau

von Ostern 1899 bis Ostern 1900,

veröffentlicht von

Professor A. Krüger,
stellv. Gymnasialdirektor.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem stellvertretenden Direktor.

(Die von Herrn Oberlehrer Louis Kirschstein verfasste Abhandlung „Französische Schulgrammatik, I. Teil“ wird von den Schulnachrichten getrennt ausgegeben.)



Wehlau.

Druck von Max Schlamun Nachf. Ed. Holte.

1900.

1900. Progr.-No. 17.

gwe
1

17



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

des Lehrplans im verfloffenen Schuljahre.

Nro.	F ü h r.	Klassen und wöchentliche Stunden.								
		IA und 1B.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI. real.	Sa.
1.	Religion	2	2		2		2	2	3	13
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2		3	3	5	22
3.	Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8		50
4.	Griechisch	6	6	6	6	6				30
5.	Französisch	2	2	3	3	3	4		6	23
6.	Englisch	2	2							4
7.	Hebräisch	2	2							4
8.	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3		4	2	2	20
9.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	5	31
10.	Naturwissenschaften	2	2		2	2	2	2	2	14
11.	Schreiben							2	2	4
12.	Turnen		3				3			6
13.	Zeichnen		2		2		2	2		8
14.	Gesang		2					2		4

1*

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1899.

Nr.	Namen der Lehrer.	Dr- bi- nar.	IA und IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Dr. Eichhorst, Direktor.	II A.	6 Griechisch. ¹⁾	7 Latein. ²⁾							13
2.	Krüger, Professor.	III A.	3 Geschichte.	3 Deutsch u. Erd- kunde.	3 Deutsch u. Erd- kunde.	7 Latein. ³⁾	3 Geschichte und Erdkunde.				22
3.	Preiß, Professor.	III B.		3 Gesch. u. Erd- kunde.		7 Latein. 2 Deutsch.	3 Deutsch, 7 Latein.				22
4.	Moldaente, Professor.	I.	3 Deutsch, 7 Latein.	6 Grie- chisch. ⁴⁾		6 Griechisch					22
5.	Krieger, Oberlehrer.	V.	2 Religion, 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 He- bräisch.	2 Religion.	2 Religion.		3 Deutsch, 8 Latein.			21
6.	Kirschstein, Oberlehrer.	IV.	2 Französisch, 2 Englisch.	2 Eng- lisch.	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	4 Fran- zösisch, 4 Geschichte u. Erdkunde	2 Erdkunde.		25. (1 Mehr- stunde).
7.	Luther, Oberlehrer.	VI re- al.		2 Fran- zösisch.		2 Physik.	2 Naturbe- schreibung.	2 Plani- metrie, 2 Naturbe- schreibung.	4 Rechnen.	5 Deutsch u. Geschichts- erzäh- lungen. 6 Fran- zösisch.	25 (1 Mehr- stunde).
8.	Dr. Gehrman, Oberlehrer.	IIB.			7 Latein, 6 Grie- chisch.	6 Grie- chisch.				3 Religion, 2 Erdkunde.	24
9.	Schadwinkel, Oberlehrer.		4 Mathematik, 2 Physik.	4 Ma- the- matik. 2 Physik.	4 Ma- the- matik.	3 Mathe- matik.	3 Mathe- matik.	2 Rechnen.			24 und 6 Tur- nen.
10.	Zigann, techn. Gymnasiallehrer.		2 Zeichnen (fakultativ).			2 Zeichnen.		2 Religion, 2 Zeichnen.	2 Religion, 2 Naturbe- schreibung, 2 Zeichnen, 2 Schrei- ben.	3 Religion, 2 Naturbe- schreibung, 2 Schrei- ben. 2 Singen.	31 (3 Mehr- stun- den).
				2 Chorgesang.							
				2 Theorie des Gesanges.							

¹⁾ seit den Sommerferien Professor Moldaente.
²⁾ " " " Schulamtskandidat Dr. Krassowsky.
³⁾ " " " derselbe.
⁴⁾ " " " derselbe.

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1899/1900.

Nummer.	Namen der Lehrer.	Dr. di- nar.	IA und B.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI real.	Sa.
1.	Krüger, Professor u. stellv. Direktor		3 Geschichte.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch u. Erdk.	3 Geschichte und Erdkunde.					15
2.	Preiß, Professor.	III B.		3 Ge- schichte.			7 Latein.	3 Deutsch, 7 Latein.			20
3.	Moldaente, Professor	I.	3 Deutsch, 7 Latein, 6 Griechisch.				6 Griechisch				22
4.	Krieger, Oberlehrer.	V.	2 Religion, 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 He- bräisch.		2 Religion.			3 Deutsch, 8 Latein.		21
5.	Kirschstein, Oberlehrer.	IV.	2 Französisch, 2 Englisch.	2 Eng- lisch.	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	3 Fran- zösisch.	4 Fran- zösisch. 4 Geschichte u. Erdkunde	2 Erdkunde.		25 (1 Mehr- stunde.
6.	Luther, Oberlehrer.	VI re- al.		2 Fran- zösisch.			2 Naturbe- schreibung.	2 Plani- metrie, 2 Kritik- metik, 2 Naturbe- schreibung.	4 Rechnen.	5 Deutsch u. Geschichts- erzäh- lungen, 6 Fran- zösisch.	25 (1 Mehr- stunde.
7.	Dr. Gehrmann, Oberlehrer.	II B.			7 La- tein, 6 Grie- chisch.	6 Grie- chisch.				3 Religion, 2 Erdkunde.	24
8.	Schadwinkel, Oberlehrer.	III A.	4 Mathematik, 2 Physik.	4 Ma- the- matik. 2 Physik.	4 Ma- the- matik.	3 Mathe- matik. 2 Physik.	3 Mathe- matik.				24
9.	Dr. Krassowsky, Rand. d. höh. Schulamts.	II A.		7 La- tein, 6 Grie- chisch.		2 Deutsch. 7 Latein.					22
10.	Zigann, techn. Gymnasiallehrer.		2 Zeichnen (fakultativ).		2 Zeichnen.		2 Religion, 2 Rechnen.	2 Religion, 2 Naturbe- schreibung, 2 Zeichnen, 2 Schrei- ben.	5 Rechnen, 2 Naturbe- schreibung, 2 Schrei- ben.	2 Singen.	31 (3 Mehr- stun- den).

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1899/1900 absolvierten Fächer.

Prima A. u. B. Ordinarius: Herr Professor **Moldaenke**. Kursus zweijährig.

1. **Religion.** 2 St. Erklärung des Römer- und Galaterbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Erklärung der Conf. Augustana. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes, Herders und Schillers im Anschluß an Herbsts Hilfsbuch. Lektüre, zum Teil privatim: Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Iphigenie. Dichtung und Wahrheit (mit Auswahl). Don Carlos. Braut von Messina. Jener Antrittsrede. Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen. Über die tragische Kunst. Kontrolle der Privatlektüre. Vorträge im Anschluß an Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur, Schulausgabe. Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Acht Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Inwiefern ist Wallensteins Wort berechtigt: „Von falschen Freunden stammt mein ganzes Unglück“? 2. Die Werbung des Königs Thoas um Iphigenie (kl. A.). 3. Inwiefern führt uns Goethe in seinem „Egmont“ einen dreifachen Kampf zwischen Freiheit und Gewalt Herrschaft vor? 4. In welcher Weise führt Goethe im letzten Akte seiner „Iphigenie“ die Lösung des Konflikts herbei? 5. Welche sittlichen Ideen treten uns in den Schillerschen Balladen entgegen? 6. Wie verwerdet Horaz in seinen Gedichten den Todesgedanken? 7. Welche Ereignisse in der brandenburgisch-preussischen Geschichte sind nach der Schillerschen Definition der Universalgeschichte als weltgeschichtliche Momente zu bezeichnen? (kl. A.). 8. Welche Wandlung geht mit Don Carlos im Schillerschen Drama vor? Professor Moldaenke.

Abituriententhemata: 1. Ostern 1899: Worauf beruht die erschütternde Wirkung der Schillerschen „Braut von Messina“? 2. Zu Michaelis 1899: Das Freundespaar Drest und Phylades in Goethes „Iphigenie.“ 3. Zu Ostern 1900: Welche Wandlung geht mit Don Carlos im Verlaufe des Schillerschen Dramas vor?

3. **Latein.** 7 St. Lektüre: Ausgewählte Briefe Ciceros. Tac. ann. I, 1—49 und einzelne Abschnitte aus Buch II. und III. zur Charakteristik des Kaisers Tiberius und der Zeitverhältnisse. Monumentum Ancyranum in der Übersetzung von Willing. Livius IV. kursorisch. Ausgewählte Oden, Satiren und Episteln des Horaz (Leben des Dichters und seine Lebensweisheit). Auswendiglernen geeigneter Stellen und ganzer Gedichte. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Jedes Vierteljahr eine freie deutsche Ausarbeitung. Professor Moldaenke.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre: Thucydides IV, 1—41. Plato Apologie und Krito. Sophokles' Elektra. Ilias I—IV. Überblick über Idee und Aufbau des ganzen Epos. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, jedes Vierteljahr eine freie deutsche Ausarbeitung. Bis zu den Sommerferien Direktor Dr. Eichhorst, nachher Professor Moldaenke.

5. **Französisch.** 2 St. Lektüre: Verne, Le tour du monde en 80 jours. Lafrey, Campagne de 1806—1807. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, franz. Diktat, freie Ausarbeitung). Oberlehrer Kirschstein.

6. **Englisch.** 2 St. Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. — Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

7. **Hebräisch.** 2 St. Laut- und Formenlehre; Elemente der Syntax gelegentlich der Lektüre. Lektüre aus Genesis und Exodus cap. 1—6. Vierteljährlich eine schriftliche Klassenarbeit. Oberlehrer Krieger.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Jahre 1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der Staaten im Jahre 1648. Vierteljährlich eine freie Arbeit. Professor Krüger.

9. **Mathematik.** 4 St. Binomischer Lehrsatz. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Rand. d. h. Sch. Niklas.

Abiturientenaufgaben: 1. Zu Ostern 1899: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis $pb - qc$, dem Winkel α und der zur Seite a gehörenden seitenhalbierenden Transversalen e a. 2) Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz zweier Seiten, der Differenz der Radien der Kreise zu diesen Seiten und dem Gegenwinkel. Zahlenwerte: $b - c = 1$, $pb - qc = 1,5$, $\beta = 59^\circ 29' 23''$. 3) Wie lang muß in einem abgestumpften geraden Kegel, dessen Grundflächenradien bezüglich eine Länge 1 dem und π dem haben, die Seitenlinien sein, um in demselben eine Kugel beschreiben zu können, und wie groß ist das Volumen und die Oberfläche des Kegels stumpfes? 4) $12x^5 + 8x^4 - 45x^3 - 45x^2 + 8x + 12 = 0$. 2. Zu Michaelis 1899: 1) Ein Geschöß wird mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 500 m in wagrechter Richtung abgeschossen. Welches ist die Gleichung der Schiefsturve, wenn der Luftwiderstand unberücksichtigt bleibt? 2) Es ist aufzulösen:

$$\frac{x}{y} - \frac{y}{x} = \frac{16}{15}$$

$$3x^2 + 5y^2 = 120$$

3) In einem Dreieck ist die Summe der Quadrate zweier Seiten $a^2 + b^2 = 400$, die Summe der Seiten $a + b = 28$ und der von ihnen eingeschlossene Winkel $\gamma = 64^\circ 24'$ gegeben. Wie groß sind die beiden Seiten? Wie groß die beiden anderen Winkel? 4) Um einen geraden Kreissegel ist eine regelmäßige vierseitige Pyramide beschrieben; wie verhalten sich die Volumina und wie ihre Oberflächen zu einander? 3. Zu Ostern 1900: 1) Ein Gutsbesitzer hat an eine Gemeinde jährlich postnumerando 50 Mk. zu zahlen. Wie groß ist die Ablösungssumme bei $4\frac{1}{2}\%$ Zinssatz? 2) Es ist ein Kreis zu zeichnen, der zwei Kreise unter dem Durchmesser schneidet und durch einen Punkt geht. 3) Der Inhalt eines Kugelsektors verhält sich zum Inhalt der ganzen Kugel wie $m : n = 3 : 29$; wie groß ist der Winkel des Querschnitts des Kugelsektors? 4) Wie groß sind die Winkel eines Dreiecks, wenn folgende Beziehungen gegeben sind?

$$\sin \alpha + \sin \beta + \sin \gamma = \frac{168}{1,5}$$

$$\sin \frac{\gamma}{2} + \cos \frac{\gamma}{2} = \frac{5}{\sqrt{13}}$$

10. **Physik.** 2 St. Mechanik. Wärmetheorie. Akustik. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Rand. d. h. Sch. Niklas.

Sekunda A. Ordinarius: Herr Direktor Dr. Eichhorst, seit den Sommerferien Herr Rand. d. h. Sch. Dr. Kraffowsky. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St., zusammen mit II B. Erklärung des Evangeliums nach Matthäus; Wiederholung der Reformationsgeschichte, des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung; Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen, des Kirchenjahres und der Gottesdienstordnung. Verfassung der evangelischen Landeskirche. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch.** 3 St. Im Sommer: Schillers Piccolomini und Wallensteins Tod. Goethes Götz. Im Winter: Einführung in die mittelhochdeutsche Literatur im Anschluß an Herbst's Hilfsbuch. Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide in der Klasse; Gudrun privatim. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Versuche im freien Vortrage im Anschluß an die Lektüre. Acht Aufsätze. Professor Krüger.

Themata der Aufsätze: 1. Der Gedankengang im Prolog von Schillers Wallenstein. 2. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Feldherren? 3. Max und Ottavio Piccolomini. Eine Parallele. Oder: „Guch, ihr Götter, gehört der Kaufmann.“ (Zur Auswahl). 4. Weshalb nehmen wir an dem Wallenstein des Dichters trotz seines Verrates so regen Anteil? (Klassenaufsatz). 5. Wallenstein und die Gräfin Terzky. Eine Parallele. 6. Welches Bild von den Zuständen Deutschlands gewinnen wir aus Goethes Götz? 7. Ist der Siegfried des Nibelungenliedes ein tragischer Charakter? Oder: Die mythischen, sagenhaften und historischen Beziehungen im Nibelungenliede. (Zur Auswahl).

3. **Latein.** 7 St. Lektüre: Vergils Aeneis, Buch II (Einleitung, Laokoon, Hektors Trauerscheinung, Priamus Tod. Das Übrige in Schillers Übersetzung). IV. VI. (Einleitung, Begegnung mit Dido und Anchises, Römerschau). Auswendiglernen geeigneter Stellen. Überblick über den Inhalt der ganzen Dichtung an der Hand von Memorialversen. Livius XXIV 1—7, 21—34. XXV 23—31 in Auswahl. Sallust: Bellum Catilinae in Auswahl. Cicero: pro Archia (privatim). Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich eine freie Arbeit. Bis zu den Sommerferien Direktor Dr. Eichhorst, nachher Dr. Kraffowsky.

4. **Griechisch.** 6 St. Auswahl aus Xenophons Memorabilien I 1, 2. II 1. Homer, Odyssee Buch 9—14 in Auswahl. Die ausgelassenen Partien, sowie Buch 15—24 nach der Übersetzung von Bock. Überblick über die Composition der ganzen Dichtung an der Hand der Überschriften zu den einzelnen Büchern. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Herodot: Einleitung, Arion, Kroesus und Solon, Polykrates. Auswahl aus Buch 6—9. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Vierteljährlich eine freie Arbeit. Bis zu den Sommerferien Professor Molbaenke, nachher Dr. Kraffowsky.

5. **Französisch.** 2 St. 1.—3. Vierteljahr Mignet: Histoire de la révolution française. 4. Vierteljahr: Victor Hugo, Auswahl seiner Gedichte. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Oberlehrer Luther.

6. **Englisch.** 2 St. Lektüre: Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. — Im Winterhalbjahr alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

7. **Hebräisch.** 2 St. Es hatte sich kein Teilnehmer gefunden.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaiserreichs nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Professor Preiß.

9. **Mathematik.** 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Kand. d. h. Sch. Niklas.

10. **Physik.** 2 St., zusammen mit II B. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Grundbegriffe der Chemie und Mineralogie. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Kand. d. h. Sch. Niklas.

Sekunda B. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Gehrmann. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Vergl. II A.

2. **Deutsch.** 3 St. Lektüre: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Wallensteins Lager und einzelne kleinere Dichtungen Schillers. Im Anschlusse daran kurze biographische Mitteilungen und metrische Unterweisungen. Behandlung von Lesebüchern aus dem Lesebuche für höhere Schulen von Hopf und Paulsief, bearb. von Ruff. Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im freien Vortrage kleinerer eigener Ausarbeitungen aus der Privatlektüre. Dispositionsübungen. 9 Aufsätze. Professor Krüger.

Themata der Aufsätze: 1. Meer und Wüste. Eine Parallele. 2. Welche Bedeutung haben die zwei ersten Gesänge von „Hermann und Dorothea“ für die ganze Dichtung? 3. Welchen Gewinn habe ich von den Sommerferien gehabt? 4. Welche Szenen in „Hermann und Dorothea“ lassen sich als Stoff zu einem Gemälde verwenden? (Klassenarbeit). 5. Vergnügungsreisen zu Fuß und zu Wagen. Eine Parallele. 6. Weshalb bilden der 1. Akt und die 1. Scene des 2. Aktes von „Wilhelm Tell“ die Exposition des Dramas? 7. Veranlassung, Verlauf und Bedeutung der Mordscene. 8. Tell und Stauffacher und ihre Frauen. 9. Weshalb erschlägt Tell den Landvogt Gessler? (Abschlußprüfung).

3. **Latein.** 7 St. Lektüre: Cicero „De imperio Cn. Pompei“ Livius Buch 21 mit Auslassungen. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Vergils Aeneis, Auswahl aus Buch 1—3. 4 St. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. 3 St. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschlusse an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Statt der Klassenarbeit gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Oberlehrer Dr. Gehrmann.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre: Xenophons Anabasis, Auswahl aus dem von den Schülern noch nicht Gelesenen. Xenophons Hellenica mit Auswahl. Homers Odyssee, Anfang des ersten Buches und Buch 9 mit Auswahl. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. 4 St. Grammatik: Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, gelegentlich statt dieser eine Übersetzung aus dem Griechischen. Oberlehrer Dr. Gehrmann.

5. **Französisch.** 3 St. Lektüre: Lesebuch, erster Teil des Übungsbuches, verfaßt von Dr. Gustav Bloch. Ausgabe B. — Abschluß der Grammatik nach der Sprachlehre von Bloch und Rares. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Retrovertier- und Sprechübungen. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirchstein.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Vierteljährlich eine freie Arbeit. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare astronomische Geographie. Professor Krüger.

7. **Mathematik.** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmenrechnung. Berechnung des Kreisinhalts. Anfangsgründe der Trigonometrie und Stereometrie. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Kand. d. h. Sch. Niklas.

8. **Physik.** 2 St. Vergl. II A.

Tertia A. Ordinarius: Professor Krüger, seit den Sommerferien: Herr Oberlehrer Schadwinkel. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Das Reich Gottes im N. T. im Anschlusse an die Erklärung des Lukas-evangeliums. Kirchenjahr, Gottesdienstordnung, Reformationsgeschichte; Wiederholung des Katechismus; Sprüche, Kirchenlieder und 7 Psalmen wurden teils wiederholt, teils neu erlernt. Oberlehrer Krieger.

2. **Deutsch.** 2 St., zusammen mit III B. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief in der neuen Bearbeitung von Ruff, Abteilung für Unter-Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Elemente der Metrik im Anschlusse an die Lektüre.

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Vierteljährlich eine freie Arbeit. Bis Michaelis Professor Preiß, nachher Dr. Krassowsky.

3. **Latein.** 7 St. Lektüre: Caes. de bell. Gall. VI und VII. Ovids Metamorph. ausgewählte Abschnitte (Prolog, 4 Weltalter, Sinfliut, Deukalion und Pyrrha, Orpheus und Eurydice, Niobe, Philemon und Baucis, Epilog. Zu jeder Stunde wurden einige Verse auswendig gelernt). Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann, Teil IV. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljährlich eine freie Arbeit. Bis zu den Sommerferien Professor Krüger, seit Anfang August Dr. Krassowsky.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre von Xenophons Anabasis Buch II und III mit Auslassungen. Im Anschluß daran Ergänzung der Formenlehre und Erweiterung der syntaktischen Kenntnisse. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage als Klassenarbeiten. Oberlehrer Dr. Gehrmann.

5. **Französisch.** 3 St. Beendigung des Elementarbuches von Gustav Ploetz, Ausgabe B. Lektüre der auf die unregelmäßigen Verba bezüglichen Lesestücke aus dem Übungsbuch von Gustav Ploetz, Ausgabe B. Unregelmäßige Verba nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St., zusammen mit III B. Deutsche und Preussisch-Brandenburgische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Erdkunde Deutschlands und seiner Kolonien. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Professor Krüger.

7. **Rechnen und Mathematik.** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. Gleichheit, Inhalt, Verwandlung und Ähnlichkeit von Figuren. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Kand. d. h. Sch. Niklas.

8. **Physik.** 2 St. Im Sommer: Anatomie des Menschen und Gesundheitslehre. Oberlehrer Luther. Im Winter: Mechanik und Wärmelehre. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Kand. d. h. Sch. Niklas.

Tertia B. Ordinarius: Herr Professor Preiß. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Vergl. IIIA.

2. **Deutsch.** 2 St. Vergl. IIIA.

3. **Latein.** 7 St. Lektüre aus Caesar bell. Gallicum die ersten 3 Bücher mit Auswahl. Vielfache Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übersetzen. 4 Stunden. Aus der Grammatik Wiederholung der Kasuslehre; dann die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ostermann. 3 St. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann's Übungsbuch für Tertia, dessen Inhalt sich an Caesar anschließt. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Professor Preiß.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre von Xenophons Anabasis I, 1. 2. 3., 1—12 4. 5., 1—6 7. 8. Im Anschluß daran die regelmäßige Formenlehre bis zu den verba liquida, mit Ausscheidung des Entbehrlichen. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. Professor Moldaenke.

5. **Französisch.** 3 St. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums nach Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Vergl. IIIA.

7. **Rechnen und Mathematik.** Buchstabenrechnung. Gleichungen ersten Grades. Parallelogramme. Kreislehre. Oberlehrer Schadwinkel, seit Anfang März Kand. d. h. Sch. Niklas.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. 1.—3. Vierteljahr: Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Sporenpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Ausländische Kulturgewächse, besonders solche der deutschen Kolonien. 4. Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Oberlehrer Luther.

Quarta. Ordinarius: Herr Oberlehrer Kirschstein. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Die Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Erklärung besonders wichtiger Abschnitte der heiligen Schrift mit Bevorzugung der sonntäglichen Perikopen. Das Kirchenjahr. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. Einprägung und Erklärung des dritten, Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes. Einprägung von vier neuen Kirchenliedern. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsied. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Der zusammenge-setzte Satz. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Besprochenen alle 4 Wochen als häusliche Arbeit. Professor Preiß.

3. **Latein.** 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre, die durch viele Beispiele erläutert wird. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann für IV. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen der gelesenen Stücke, namentlich als Extemporale-Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden; Grammatik im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden. Professor Preiß.

4. **Französisch.** 4 St. Elementarbuch von Bloez, Ausgabe B. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Im Winterhalbjahre wöchentliche schriftliche Arbeiten. Oberlehrer Kirschstein.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische bis zum Tode des Augustus im Anschluß an Jägers Hilfsbuch. 2 St. Oberlehrer Kirschstein.

Physische und politische Erdkunde von Europa. Übungen im Kartenzeichnen. 2 St. Oberlehrer Kirschstein.

6. **Rechnen und Mathematik.** 4 St. Rechnen: 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammenge-setzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Planimetrie: 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Oberlehrer Luther.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach lebenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Oberlehrer Luther.

Quinta. Ordinarius: Herr Oberlehrer Krieger. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 2 St. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder wie in VI; dazu vier neue Lieder. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Der einfache und erweiterte Satz und das Wichtigste vom zusammenge-setzten Satze. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Gedichte. Wöchentliche Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Oberlehrer Krieger.

3. **Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; Deponentia und das Wichtigste aus der unregelmäßigen Formenlehre; Acc. c. inf., Abl. absol., Regeln über Zeit- und Ortsbestimmungen und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Übersetzungsübungen, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Krieger.

4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Oberlehrer Kirschstein.

5. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Oberlehrer Luther.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues bei dem Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

Sexta real. Ordinarius: Herr Oberlehrer Luther. Kursus einjährig.

1. **Religion.** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach einem Lesebuche. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Wort-erklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Erlernung. Einprägung von Katechismussprüchen und von vier Liedern. Oberlehrer Dr. Gehrmann.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 5 St. 4 St. Nebeteile und Glieder des einfachen Satzes: Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen und Nacherzählen von Prosa-Stücken. Auswendiglernen von Gedichten. — 1 St. Geschichts-

erzählungen. Stoffe aus der preussischen und deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts; insbesondere: Leben Kaiser Wilhelms I. und Geschichte der Einigungskriege. Oberlehrer Luther.

3. **Französisch.** 6 St. Plöb-Kares. Ausgabe C. Die regelmäßige Conjugation und die Hilfsverba avoir und être. Das Einfachste aus der Formenlehre des Substantivs und Adjektivs. Von Anfang an Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Von der sechsten Schulwoche ab wöchentlich ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Oberlehrer Luther.

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Geographie von Ostpreußen. Oberlehrer Dr. Gehrmann.

5. **Rechnen.** 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Tech. Gymnasiallehrer Ziggann.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung von Blütenpflanzen, Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Techn. Gymnasiallehrer Ziggann.

Dispensationen vom Religionsunterrichte sind in keiner Klasse vorgekommen.

Der technische Unterricht.

a. Turnen.

Über den Turnunterricht ist Folgendes zu bemerken:

Die Anstalt besuchten im Sommer 121 Schüler. Von diesen waren befreit

Vom Turnunterricht überhaupt: Von einzelnen Übungen:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses: aus anderen Gründen:	im Sommer 12 Schüler, kein Schüler,	im Sommer 2 Schüler, kein Schüler,
zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 12 Schüler, im Sommer 9,9 Prozent.	im Sommer 2 Schüler, im Sommer 1,6 Prozent.

Es bestanden 2 Turnabteilungen. Die erste umfaßte die Klassen Prima bis Tertia A einschließlich mit zusammen 43 Schülern und war in 4 Riegen zu 10 bis 11 Schülern geteilt unter je zwei Vorturnern. Zur zweiten Turnabteilung gehörten die Klassen Untertertia bis Sexta mit zusammen 64 Schülern, welche in 4 Riegen zu 10 bis 15 Schülern von je 2 Vorturnern unterrichtet wurden. Die Freiübungen wurden von den Turnabteilungen geschlossen nach dem Befehle des Turnlehrers ausgeführt.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten, doch erhielten die Vorturner öfters Anleitung zur guten Ausführung der Turnübungen. Auch das Rürturnen wurde von den gewandteren Turnern fleißig geübt. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt, für jede Turnabteilung 3 Stunden. Den Unterricht erteilte bei beiden Abteilungen Oberlehrer Schadwinkel.

Das Turnen fand im Freien statt, auf dem von der Anstalt etwa 3 Minuten entfernten Schulhofe der städtischen höheren Mädchenschule, dessen Raum für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Die Geräte sind teils auf dem Turnplatze eingegraben, teils werden sie in einer Gerätekammer aufbewahrt; sie gehören zum großen Teile der städtischen Verwaltung. Eine Turnhalle oder ein Ersatz dafür steht nicht zur Verfügung, weshalb nur im Sommer und bei günstiger Witterung geturnt werden kann. Außerhalb der Schulstunden der höheren Mädchenschule hat das Gymnasium das Recht der uneingeschränkten Benutzung des Turnplatzes. Zum Betrieb der Turnspiele wurde eine unmittelbar neben dem Turnplatz gelegene, von dem Gymnasium gepachtete Wiese benutzt, deren Raum zur Not für jede der beiden Abteilungen ausreicht. Zur Einübung der Turnspiele diente in der Regel eine der drei wöchentlichen Turnstunden.

b. Gesang.

Die Chorgesangklasse von I—IV. 2 St. Psalmen, Motetten, Vaterlands- und Volkslieder, Liturgie vierstimmig. Die von I—IV. wegen mangelnder Anlagen am Chorgesange nicht beteiligten Schüler

erhielten in zwei wöchentlichen Stunden teils theoretischen Unterricht, teils wurden Treffübungen und Tonleitern nebst leichten Chorälen und Volksliedern von geringem Tonumfang geübt.

Quinta und Realsexta kombiniert. 2 St. Notenkenntnis, dynamische Zeichen, Tonarten, Choräle und Volkslieder, Kanons, Treffübungen. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

c. Schreiben.

Quinta. 2 St. Sätze in lateinischer und deutscher Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

Realsexta. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

d. Zeichnen.

Prima und Sekunda kombiniert. 2 St. (fakultativ). Erweitertes Umrißzeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen. Darstellung von Gegenständen mit Licht- und Schattenwirkung. Darstellung farbiger Gegenstände. Zeichnen nach der Natur.

Tertia A. u. B. kombiniert. 2 St. Zeichnen nach Körpern. Ornamente und Pflanzenformen mit Bleistift, Kreide oder Farben. Motive vegetativer Ornamentation mit Blei und in Farben.

Quarta. 2 St. Flächenornamente und Blattformen; Bandfiguren.

Quinta. 2 St. Ebene und krummlinige Gebilde. Techn. Gymnasiallehrer Zigann.

Verzeichnis der bei dem hiesigen Gymnasium und in der Realsexta eingeführten Lehrbücher und Lehrmittel.

Für alle Klassen: Bibel; 80 Kirchenlieder; Katechismus; die Liederbücher von Erk und Greeß; ein Schulatlas; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Herausgegeben im Auftrage des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung; Zirkel, Lineal, Reißbrett.

Außerdem in

VI real.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 1. — Plöck-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. — v. Seydliß, Grundzüge der Geographie. — Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Bail, Botanik, Heft 1. — Bail, Zoologie, Heft 1.

V.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 2. — Ostermann, lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, 2. T., nebst dem Vokabularium und der dazu gehörenden Grammatik. — v. Seydliß, Lehrbuch der Geographie. — Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausgabe B. — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Die Bailschen Lehrbücher wie in VI.

IV.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 3. — Ostermann, lat. Übungsbuch, besorgt von Müller, 3. T., nebst dem Vokabularium. — Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — Plöck-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. — v. Seydliß, Lehrbuch der Geographie. — D. Jaeger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. — Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Die Bailschen Lehrbücher.

III.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. 4 und 5. — Caesar, bellum Gallicum. — Ovids Metamorphosen. — Ostermann, lat. Übungsbuch, 4. Teil, besorgt von Müller, nebst dem Vokabularium. — Latein. Grammatik wie in IV. — Franke, griechische Formenlehre. — Elementarbuch der griechischen Sprache von H. Schmidt und W. Wensch, I. und II. Abteilung. — Xenophon, Anabasis. — Plöck-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache. — Cauer, Geschichtstabellen. — Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (Pensum der Tertia) von Dr. G. Eckert. — v. Seydliß, Lehrbuch der Geographie. — Lehrbuch von Spieker wie in IV. — H. Schubert, Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben, Heft 1. — Bail, Botanik, Heft 2. und Mineralogie. — Die erforderlichen Lexika.

II. und I.: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Noack. — Die in diesen Klassen gelesenen deutschen, lateinischen, griechischen, französischen und englischen Schriftsteller. — Herbig, Hilfsbuch für die deutsche Literaturgeschichte. — Lateinische Grammatik wie in III. — Dr. Moritz Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax, bearbeitet von Dr. A. v. Bamberg. — Homerische Formen, zusammengestellt von demselben. — Plöck-Kares wie

in III. — Englische Grammatik von Deutschbein. — Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — Hollenberg, hebräisches Schulbuch. — Herbst, historisches Hilfsbuch, T. II und III. — Cauer, Geschichtstabellen. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie. — Koppe, Lehrbuch der Physik. — Rambly, Lehrbuch der Mathematik, Teil III und IV. — Sammlung von arithmetischen und algebraischen Fragen und Aufgaben von H. Schubert, Heft 2. — Eine fünfstellige Logarithmentafel. — Die erforderlichen Logika.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. April 1899. Dem Oberlehrer Schwinkel wird der Turnunterricht im laufenden Sommerhalbjahr übertragen.
17. April. Das Provinzial-Schulkollegium übersendet abermals 6 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ zur Verteilung an fleißige und befähigte Schüler.
2. Mai. Ein Exemplar der Broschüre „Die deutsche Marine“, bearbeitet von Freiherrn v. Siliencron, wird der Anstaltsbibliothek und zur Benutzung beim Unterricht überwiesen.
9. Juni. Die Einreichung einer vollständigen Übersicht der am hiesigen Gymnasium im Gebrauch befindlichen Lehr- und Übungsbücher, Atlanten, Globen, Karten und Tafeln wird angeordnet.
6. Juli. Der 8. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, herausgegeben von v. Schenkendorff und Schmidt, wird als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten überwiesen.
13. Juli. Zehn Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und die Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ werden zur Verteilung an würdige evangelische Schüler überwiesen.
29. Juli. Die Zulassung der Oberprimaner Skopnik, Stein und Szielasko zur Michaelis-Reiseprüfung wird genehmigt.
Am 28. August, als dem 150jährigen Geburtstage Goethe's, soll unseres größten Dichters in würdiger Weise gedacht werden.
3. August. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. W. Krassowsky wird dem hiesigen Gymnasium zur aushilfsweisen Beschäftigung und Ableistung des letzten Teils seines Probejahrs zugewiesen. Der Gymnasialdirektor Dr. Eichhorst wird wegen Krankheit bis zum 1. Oktober beurlaubt. In den Direktionsgeschäften ist derselbe von dem Professor Krüger zu vertreten.
26. August. Nach einem Ministerial-Erlaß vom 16. August soll der Zeichenunterricht an den höheren Lehranstalten in Zukunft regelmäßigen und nach Bedarf auch außerordentlichen Revisionen unterzogen werden.
6. September. Der stellvertretende Direktor, Professor Krüger, wird für die Michaelis-Reiseprüfung der diesjährigen Abiturienten zum königlichen Kommissarius ernannt.
21. September. Die Verlegung des Unterrichts auf die Zeit von 8 bis 1 Uhr unter thunlichster Beseitigung des Nachmittagsunterrichts wird abermals probeweise für das kommende Wintersemester genehmigt.
10. Oktober. Die Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden für das Wintersemester wird genehmigt.
15. Oktober. Ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein wird mit dem Veranlassen zur Verfügung gestellt, dasselbe einem fleißigen und befähigten Schüler als Prämie zu übergeben.
27. Oktober. Ein Exemplar des Werkes „F. Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften“ wird der Anstaltsbibliothek als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten überwiesen.
28. Oktober. Zwei Exemplare der gedruckten Verhandlungen der am 24., 25. und 26. Mai d. J. in Königsberg abgehaltenen Direktorenkonferenz für Ost- und Westpreußen werden für das Anstaltsarchiv und zum persönlichen Gebrauch des Direktors überwiesen.
11. November. Bei der Zuerkennung des Zeugnisses der Reise für Prima ist insbesondere darauf zu halten, daß die lehrplanmäßig zu stellenden Anforderungen auch in den neueren Sprachen, der Mathematik und namentlich in der Naturlehre voll zur Geltung gelangen. — Denjenigen Schülern, welche Seeoffizier zu werden beabsichtigen, sind beim Eintritt in die Obersekunda die Forderungen mitzuteilen, welche für die Seeladetten-Eintrittsprüfung in der Anlage A. zu 5 der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierskorps vom 17. April 1899“ vorgeschrieben sind.

18. November. Folgende Ferienordnung für das Jahr 1900 wird mitgeteilt:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß des Unterrichts.	Beginn
1.	Ostern	2 Wochen.	Mittwoch, den 4. April.	Donnerstag, den 19. April.
2.	Pfingsten	1/2 Woche.	Freitag, den 1. Juni.	Donnerstag, den 7. Juni.
3.	Sommer	5 Wochen.	Mittwoch, den 27. Juni.	Donnerstag, den 2. August.
4.	Michaelis	1 Woche.	Sonnabend, den 6. Oktober.	Dienstag, den 16. Oktober.
5.	Weihnachten	2 Wochen.	Sonnabend, d. 22. Dezember.	Dienstag, d. 8. Januar 1901.

15. Dezember. Am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien soll der Jahrhundertwechsel vom 1. Januar 1900 in feierlicher Weise begangen werden, wobei unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende ein Rückblick auf die großen Ereignisse des 19. Jahrhunderts zu geben ist.

4. Januar 1900. Überandt wird ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant Wislicenus, um dasselbe mit einem Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König einem besonders guten Schüler als Prämie am 27. Januar d. J. zu überreichen.

19. Januar. Die Zulassung der Oberprimaner Friedländer, Gauda, Hartwig, Kurts, Pohl, Raabe, Walter Schwanbeck, Traugott Schwanbeck und Symanski zu der am Ostern d. J. stattfindenden Reiseprüfung wird genehmigt.

2. Februar. Benachrichtigung, daß der Ober- und Geheime Regierungsrat Professor Dr. Kammer sein Amt als Direktor und Mitglied des Provinzial-Schul-Kollegiums angetreten hat.

27. Februar. Benachrichtigung, daß Professor Dr. Wagner vom Königl. Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg an das hiesige Gymnasium als Ersatz für den verstorbenen Direktor Dr. Eichhorst veretzt ist.

2. März. Der Kandidat des höheren Schulamtes Niklas in Rastenburg ist dem hiesigen Gymnasium als Ersatz für den verstorbenen Oberlehrer Schadowinkel überwiesen.

Außerdem werden aus früheren Programmen folgende Verfügungen hier noch einmal mitgeteilt:

10. Januar 1876. Auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 23. November 1875 wird über die Dispensation jüdischer Schüler höherer Lehranstalten vom Schulbesuch an den Sabbathen und jüdischen Feiertagen folgendes bestimmt: „Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schulordnung in irgend einem Maße für ihre Gewissenspflicht ansehen, so haben sie persönlich oder schriftlich vor dem Beginne jedes Schuljahres oder Schulsemesters ihr Gesuch dem Direktor vorzutragen und zwar, insofern es sich dabei ganz oder teilweise um Dispensationen vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Der Direktor hat sodann die nachgesuchte Dispensation für die bezeichnete Zeitdauer schriftlich, eventl. auf einem auszufüllenden gedruckten Formular zu erteilen, hierbei aber zugleich darauf hinzuweisen, daß die Schule jede Verantwortlichkeit für die den betreffenden Schülern hieraus erwachsenden Nachteile ablehne. Außerdem ist seitens der Lehrer bei der Unterrichtserteilung möglichst darauf hinzuwirken, daß nicht den übrigen Schülern aus derartigen Unterbrechungen mittelbar irgend ein Hemmnis entstehe. Gesuche, welche nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ebensowenig wie Äußerungen der Schüler selbst oder der Kultusgemeinden zu berücksichtigen.“

12. August 1884. Ein Ministerial-Erlaß vom 14. Juli cr., betreffend die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, wird zur Nachachtung mitgeteilt. In der diesem Erlasse beigefügten Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen heißt es u. a.: „1.) Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Mäfern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallstieber. b. Unterleibstypheus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. 2.) Kinder, welche an einer in Nro. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschließen. 3.) Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nro. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4.) Kinder, welche gemäß Nro. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs

Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. 5.) Für die Beobachtung der unter No. 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich. Von der Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen. 6.) Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.“ Den oben genannten ansteckenden Krankheiten ist durch die Verfügung vom 30. Juli 1889 die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung hinzugefügt.

III. Chronik der Schule.

Aus dem Lehrerkollegium ist für das verflossene Schuljahr 1899/1900, welches am 11. April 1899 begann, Folgendes zu berichten:

Zu Ostern v. J. trat nach dem Ausscheiden des Oberlehrers Dr. Regener, welcher an das Königliche Gymnasium zu Rinteln versetzt wurde, an dessen Stelle als Oberlehrer für das mathematisch-physikalische Fach Herr Fritz Schadwinkel.

Geboren am 14. Februar 1863 zu Königsberg i. Pr., besuchte er das dortige Rneiphöfische Gymnasium und verließ dasselbe 1883 mit dem Zeugnis der Reife, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Nach bestandener Staatsprüfung absolvierte er von Ostern 1888 bis 1889 das Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Tilsit. Hierauf unterrichtete er an Privatinstituten zu Königsberg, St. Goarshausen, Frankfurt a. M., sowie am Gymnasium in Tilsit, an der Realschule zu Helmstedt und am Gymnasium zu Kössel als wissenschaftlicher Hilfslehrer.

Einen außerordentlich schweren Verlust erlitt unsere Anstalt durch das am 11. August v. J. erfolgte Hinscheiden ihres Leiters, des Herrn Direktors Dr. Eichhorst. Nachdem derselbe schon seit Ostern 1875 unsere Anstalt, als sie noch ein Realgymnasium war, und seit 1880, nach ihrer Umwandlung in ein humanistisches Gymnasium, mit unvergleichlicher Hingebung und Pflichttreue verwaltet hatte, wurde er in seinen letzten Lebensjahren mehrfach durch Krankheitsanfälle heimgesucht, die seine ohnehin schwächliche Constitution völlig untergruben. Mit Beginn der letzten Sommerferien suchte er in Begleitung der Seinigen Kräftigung für ferneres Wirken in der stärkenden Gebirgsluft des Harzes, jedoch kehrte er Ende Juli zurück, ohne den Zweck der Reise erreicht zu haben. Beeinträchtigt wurde seine Genesung überdies durch die ihn tief erschütternde Nachricht von dem im Juli v. J. erfolgten Hinscheiden des von ihm hochverehrten und geliebten Herrn Oberregierungsrates Professor Dr. Carnuth. — Am 12. August v. J., wenige Tage nach seiner auf zwei Monate bemessenen Beurlaubung, starb Herr Direktor Dr. Eichhorst in den Armen seiner tief trauernden Hinterbliebenen. Das Lehrerkollegium, das deren Trauer aus vollem Herzen mitempfand, widmete dem Heimgegangenen unter dem Eindrucke dessen, was es an ihm verloren, folgenden durch die Zeitungen veröffentlichten Nachruf:

„Der in der heutigen Morgenfrühe erfolgte Hingang unseres hochverehrten und lieben Direktors, des Herrn Dr. Otto Eichhorst, hat uns in tiefe Betrübniß versetzt und mit dem Gefühl eines schweren Verlustes erfüllt. In jahrelanger gemeinsamer Arbeit mit ihm enge verbunden, dasselbe ideale Ziel vor Augen, haben wir an seiner unermüdblichen Pflichttreue und Arbeitsfreude, seiner peinlichen Gewissenhaftigkeit und Selbstopferung, an der edeln, allem Brunkenden abholden Schlichtheit seines Wesens, der freundlichen Milde und Güte seines Herzens das trefflichste Vorbild gehabt, dem wir um so zwangloser nachzueifern konnten, als er auch im amtlichen Leben das Recht der Persönlichkeit stets anerkannte und die Berufsfreudigkeit nicht einengte und drückte, sondern stärkte und hob.“

Seinen Schülern, denen er nach seinem eigenen Ausdruck gern eine anständige Freiheit gewährte, war er ein väterlicher Freund, was sich namentlich im Verkehr mit den Kleinen zeigte; verschmähte er, wo nötig, auch nicht die Strenge, so neigte sein Herz doch zur Nachsicht, die nicht selten in entscheidenden Fällen den Ausschlag gab. Im Besitze einer gediegenen Gelehrsamkeit, die auf dem liebevollen Studium der alten Klassiker beruhte, trug er in seinem Innern noch einen köstlichen Schatz, ein lebendiges Gottvertrauen, das ihn in trüben Zeiten aufrecht erhielt und ihn auch in den Tagen, als er seine Kräfte abnehmen fühlte und es für ihn Abend zu werden drohte, tröstete und belebte.

Wie sein Name mit der Geschichte der Anstalt, die er fast ein Vierteljahrhundert lang geleitet hat, unlöslich verbunden ist, so wird das pietätvolle Andenken an ihn auch in unsern Herzen fortbauern.“

Dienstag den 15. August fand in der Aula des Gymnasiums am Sarge des Verbliebenen eine Trauerfeier statt, an welcher sich außer den Familienangehörigen die gesamte Schule und eine außerordentliche Zahl von Mitgliedern der hiesigen königlichen und städtischen Behörden und der Bürgerchaft, die dem teuern Toten in freundschaftlichem Verkehr wie in amtlicher Beziehung nahegestanden, beteiligten. Sodann wurde die sterbliche Hülle des Entschlafenen unter den Klängen einer ergreifenden Trauermusik und in Begleitung sämtlicher Lehrer und Schüler, des hiesigen Kriegervereins, dem der Verbliebene als Ehrenmitglied angehört hatte, und der vorher erwähnten Mitglieder der Behörden und der Bürgerchaft nach dem Bahnhofe geleitet, von wo dieselbe nach dem alten Kirchhofe der Altstadtischen Gemeinde in Königsberg übergeführt wurde. Dem Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums, das seinen Direktor in seiner Gesamtheit auch auf dem letzten Wege begleitete, schlossen sich eine Anzahl Königsberger Kollegen an, die dem Verstorbenen nahe gestanden hatten, unter ihnen in Vertretung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Direktor des königlichen Wilhelms-Gymnasiums, Herr Geheime Regierungsrat Professor Dr. Grosse. — Herr Consistorialrat D. Ladner schilderte in der letzten Scheidestunde in ergreifenden Worten am Grabe den an Mühen, aber auch an Erfolgen reichen Lebensgang seines Jugendfreundes, der in seiner Selbstlosigkeit, Opferwilligkeit und Pflichttreue ein Muster seines Standes gewesen. Das Lehrerkollegium aber schied von seiner Ruhestätte in dem Bewußtsein, einen Mann verloren zu haben, der ihm mehr Freund als Vorgesetzter war.

Die direktoriellen Amtsgeschäfte des Verstorbenen übertrug das königliche Provinzial-Schul-Kollegium bis auf Weiteres dem Berichterstatter, seine altsprachlichen Unterrichtsstunden in Prima und Obersekunda wurden dem Professor Molbaente bzw. dem Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Krassowsky zuerteilt, welcher letztere an hiesiger Anstalt zugleich den letzten Teil seines Probejahres zurücklegte. Für seine erfolgreiche unterrichtliche und erziehlische Thätigkeit, die derselbe bis zur Stunde auch über das vorgeschriebene Pensum hinaus mit voller Hingebung bewiesen hat, ist ihm die Anstalt zu besonderem Danke verpflichtet. — Am 14. Oktober erfolgte die Vereidigung des Dr. Krassowsky durch den stellvertretenden Direktor im Beisein des gesamten Lehrerkollegiums. Am Schluß des Schuljahres verläßt uns derselbe, um die Leitung einer höheren Privatschule in Pr. Holland zu übernehmen. Das Lehrerkollegium begleitet ihn, an dem es ein lebenswürdiges Mitglied verliert, mit den besten Wünschen für sein ferneres Wirken und Wohlergehen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ist auch in diesem Schuljahre nicht immer befriedigend gewesen, namentlich als im Februar d. J. die Influenz und deren Folgen sich einstellten. Der Berichterstatter mußte seine unterrichtliche Thätigkeit wegen Krankheit 3 Tage, Professor Breiß 26 Tage, Oberlehrer Kirchstein 7 Tage, technischer Gymnasiallehrer Zigann 5 Tage unterbrechen. Oberlehrer Krieger ist seit dem 24. Februar d. J. infolge schwerer Erkrankung auf 4 Wochen beurlaubt. — Einen zweiten schweren Verlust erlitt das Gymnasium durch den am 19. Februar infolge von Influenz und Lungenentzündung herbeigeführten Hingang des Oberlehrers Schadwinkel, an dem die Anstalt eine hervorragende Lehrkraft, die Lehrer einen im amtlichen wie im gesellschaftlichen Verkehr schwer zu entbehrenden Kollegen verloren haben. Derselbe wurde am 23. Februar unter der Begleitung des ganzen Gymnasiums, einiger Angehöriger und zahlreicher Mitbürger aus unserer Stadt, die den lieben Verstorbenen trotz seines kurzen Hierseins besonders schätzen gelernt hatten, zur letzten Ruhestätte auf dem hiesigen Kirchhofe geleitet. Das Lehrerkollegium gab seiner Trauer um den Dahingegangenen durch folgenden in den Zeitungen veröffentlichten Nachruf Ausdruck:

„Gestern Abends starb nach kurzem Krankenlager in eben begonnenem 38. Lebensjahre unser lieber Kollege, der Oberlehrer Herr Fritz Schadwinkel. Erst seit Ostern vorigen Jahres uns angehört, ist er durch einen frühen Tod einer Thätigkeit entzogen worden, die ihm schnell lieb geworden war und von der er Entschädigung für Entbehrungen und Sorgen früherer Jahre erhoffen durfte. Während seine Schüler in ihm einen kenntnisreichen und wohlwollenden Lehrer verlieren, betrauern wir den Hingang eines ernststen Mitarbeiters und treuen Genossen, dem wir ein freundliches Andenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!“

Einige notwendige Beurlaubungen aus anderen als Krankheitsgründen traten ein bei den Herren Professor Molbaente auf 5 Tage, Oberlehrer Dr. Gehrmann auf 3 Tage, Oberlehrer Luther auf 2 Tage und bei den Herren Oberlehrer Krieger, Dr. Krassowsky und techn. Gymnasiallehrer Zigann auf einige Stunden. So mußten zahlreiche Vertretungstunden und Klassencombinationen von allen Mitgliedern des Lehrerkollegiums übernommen werden.

Als Ersatz für den verstorbenen Oberlehrer Schadwinkel wurde unserer Anstalt Anfangs März der Kandidat des höheren Schulamts Herr Niklas überwiesen, der bis dahin die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers am königlichen Herzog Albrechts-Gymnasium in Rastenburg innegehabt hatte, während für den beurlaubten Oberlehrer Krieger mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der zweite Geistliche an der hiesigen Pfarrkirche, Herr Prediger Stuhmann, dessen Unterrichtsstunden übernahm, wofür demselben das Gymnasium zu herzlichem Danke verpflichtet ist. — Der Gesundheitszustand unserer Schüler war bis auf zahlreiche Influenzerkrankungen im Monat Februar d. J. im allgemeinen ein günstiger.

Am 29. Mai hielt Herr Superintendent Dittmar aus Tapiau die Kirchenvisitation hieselbst ab. An derselben beteiligten sich unter der Aufsicht des Direktors und des Religionslehrers des Gymnasiums diejenigen Schüler, welche im Jahre 1899 konfirmiert werden sollten, ferner die nächstjährigen Confirmanden und die bereits konfirmierten Schüler.

Am 30. Mai nahm Herr Kreisphysikus Dr. Schiller hieselbst im Beisein des Direktors die Wiederimpfung der im Jahre 1887 geborenen Gymnasiasten vor und stellte am 6. Juni den Erfolg der Wiederimpfung durch eine Besichtigung in Gegenwart des Direktors fest.

Schulpaziergänge haben im Sommerhalbjahre mit allen Klassen stattgefunden. Einen größeren Ausflug unternahm die Untersekunda nach Königsberg, Vierbrüderkrug und Preil, die Obersekunda nach Schloß Friedrichstein, die Prima nach Beynuthen, in dessen Kunstschätze die Schüler durch Herrn Professor Moldaenke eingeführt wurden.

Am 27. August beteiligte sich der Berichterstatter im Namen des Lehrerkollegiums an der in der Aula des Königlich Friedrichskollegiums zu Königsberg stattfindenden erhebenden Gedächtnisfeier für den verstorbenen Oberregierungsrat Professor Dr. Carnuth, dessen Andenken in den Herzen auch des hiesigen Lehrerkollegiums fortleben wird.

Am 28. August wurde in unserer Anstalt zum Gedächtnis des 150 jährigen Geburtstages Goethes eine einstündige Feier mit Deklamationen Goethe'scher Dichtungen, Chorgesang und einer Ansprache des Herrn Professor Moldaenke im Anschluß an Goethes „Zueignung“ begangen.

Bei Gelegenheit des Hinweises auf die Bedeutung des Reformationsfestes wurde im Auftrage des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums an 10 würdige evangelische Schüler je ein Exemplar der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ verteilt.

Am 22. Dezember fand gelegentlich des Schlusses des ersten Wintervierteljahrs eine kurze Feier, bestehend aus Chorgesang und einer Ansprache des Herrn Professor Moldaenke, zum Zweck des Hinweises auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende und eines Rückblickes auf die großen Ereignisse des letzten Jahrhunderts statt.

Über Veranstaltungen zur Belehrung unserer Schüler ist außer dem bereits Erwähnten Folgendes zu berichten: am 13. März d. J. hielt Herr Professor Moldaenke vor den Schülern der Prima und Obersekunda einen Vortrag über Jordans Siegfriedsage; am 16. März d. J. desgleichen Herr Oberlehrer Luther über die deutschen Kolonien. — Herr Dr. Krassowsky las mit den Schülern der Obersekunda in besonders dazu angelegten Stunden im Dezember des Aeschylus Agamemnon (deutsch) nach vorausgeschickter Einleitung über das griechische Theater; im Januar hielt derselbe einen Vortrag über den Minus, wobei Proben aus den Adoniaszen des Theokrit und aus Herondas mitgeteilt wurden; im März wurden mit derselben Klasse im Anschlusse an Herodot die Perser des Aeschylus in deutscher Übersetzung gelesen.

Von vaterländischen Fest- und Erinnerungstagen wurde nur einer durch eine öffentliche Feier begangen, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar d. J. Den Inhalt der Feier bildeten Choralgesang, Gebet, Festvortrag des Herrn Professor Moldaenke, Deklamationen der Schüler und Chorgesänge. Bei dieser Gelegenheit fand die Verteilung von zwei dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Bücherprämien an zwei von der Konferenz ausgewählten tüchtigen Schülern statt. In jedes Exemplar war der Vermerk eingetragen, daß die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König erfolgt sei.

Die Feier des Sedantages am 2. September v. J. war auf den Kreis der Schule beschränkt geblieben. Den Festvortrag hielt bei dieser Gelegenheit Herr Oberlehrer Luther. Fünf tüchtigen Schülern wurde wie am Allerhöchsten Geburtstage durch den Berichterstatter je eine Bücherprämie überreicht. Den Schluß bildete ein Schauturnen der Schüler.

Auch den Geburts- und Todestag unserer in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm und Friedrich wurde nur im Kreise der Schule gedacht.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht zweimal in der Stunde von 12—1 Uhr aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1899/1900.

	Gymnasium.										Sa.	Sa.
	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.			
1. Bestand am 1. Februar 1899	6	7	5	18	14	12	9	21	14	106		
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1898/99	4	—	1	2	1	1	1	3	1	14		
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	4	14	12	10	8	18	11	—	81		
	Gymnasium.								VI real.	Gym.	VI real.	
3b. " " Aufnahme " "	4	4	2	1	—	1	—	—	17	12	17	
4. Frequenz am Anf. des Schuljahres 1899/1900	11	11	15	15	12	10	15	10	23	99	23	
5. Zugang im Sommersemester 1899	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	
6. Abgang " "	5	1	3	1	2	—	—	1	—	13	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
7b. " " Aufnahme " "	1	—	—	2	—	—	—	—	3	3	3	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	6	12	16	11	10	15	9	26	91	26	
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	
10. Abgang " "	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1900	13	5	12	16	11	10	15	9	25	91	25	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	21	19,25	17,55	16,82	15,28	14,46	12,91	11,75	10,75	—	—	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.						
	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	92	1	—	6	43	56	—
2. " " " Wintersemesters	85	—	—	6	41	50	—
3. " 1. Februar 1900	86	—	—	5	41	50	—
	b. Realgymn.						
	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	23	—	—	—	15	8	—
2. " " " Wintersemesters	26	—	—	—	17	9	—
3. " 1. Februar 1900	25	—	—	—	17	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1899: 14, Michaelis 1899: 0, zusammen 14 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 2.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der folgenden Tabelle sind die Abiturienten des Ostertermins und des Michaelisterns 1899 aufgeführt. Über die Abiturientenprüfung des Ostertermins 1900 wird in dem zu Ostern 1901 erscheinenden Programm berichtet werden.

Lau= fende Nro.	Nro. der Abi= turi= enten.	Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule.			Ermählter Beruf.
		Vor= und Zunamen.	Tag der Geburt.	Ort	Kon= fession, bzw. Re= ligion.		über= haupt in der Prima J a h r e.	d. Ober= prima		

O s t e r n 1 8 9 9.

63.	1.	Willy Gerlach.	9. 9. 79.	Saaleau, Kr. Insterburg.	Evangelisch.	Oberamtmann in Saaleau.	11	2	1	Jura.
64.	2.	Georg Henkys. ¹⁾	29. 12. 77.	Insterburg.	Evangelisch.	Vater †, war Gutsbe- sitzer, die Mutter wohnt in Insterburg.	2	2	1	Jura.
65.	3.	Gustav Mesus.	5. 9. 79.	Behlau.	Evangelisch.	Fleischermesser in Behlau.	11	2	1	Medizin.
66.	4.	Fritz Milthaler. ²⁾	23. 10. 80.	Gr. Belledauen, Kr. Darkehmen.	Evangelisch.	Gutsbesitzer in Gr. Belledauen.	3/4	2	1	Jura.

M i c h a e l i s 1 8 9 9.

67.	1.	Georg Skopnick. ³⁾	23. 9. 78.	Wibminnen, Kr. Loetzen.	Evangelisch.	Kaufmann in Wib- minnen.	1 3/4	2 1/2	1	Jura.
68.	2.	Arthur Stein. ⁴⁾	4. 9. 79.	Pillkallen.	Evangelisch.	Pfarrer in Tilsit.	1 1/2	2 1/2	1	Jura und Cameralia.
69.	3.	Alfred Zielasko. ⁵⁾	28. 11. 64.	Duneyken, Kr. Olekto.	Evangelisch.	Vater †, war Gutsbe- sitzer, die Mutter wohnt in Loetzen.	1/2	1/2	1/2	Medizin.

¹⁾ Vorher auf dem Königl. Gymnasium in Insterburg.

²⁾ " " " Königl. Friedrichs-Gymnasium in Gumbinnen.

³⁾ " " " Königl. Herzog Albrechts-Gymnasium in Rastenburg.

⁴⁾ " " " Königl. Gymnasium in Tilsit.

⁵⁾ " " Postassistent in Löben.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten: 1) v. Schendendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 8. Jahrgang 1899. 2) F. Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften. 2 Bde. Leipzig 1896/98. — Von dem ehemaligen Abiturienten, jetzigen stud. med. Alfred Zielasko: 1) Jules Verne, cinq semaines en ballon. Bibliothèque d'éducation et de récréation Paris. — 2) Alphonse Daudet, Tartarin de Tarascon. Paris. — 3) Ch. Weisfel und A. Lorenzen, Lehrbuch der dänischen Grammatik 1891. — 4) W. Mewes, ornithologische Beobachtungen, bearbeitet von E. F. v. Homeyer. — 5) A. Newton, suggestions for forming collections of birds' eggs London. 6) John Coles, Summer travelling in Iceland. London 1882.

Angeschafft wurden: a) Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Zarncke, Litterarisches Centralblatt; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lion, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen; F. Meinede, Historische Zeitschrift; Girsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur; Publikationen des Vereins für die

Geschichte Ost- und Westpreußens; Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Altpreussische Monatschrift; Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, herausg. von A. Naudé; Bibliotheca script. Graec. et Roman. Teubneriana; Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache; J. Wyckgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen; Annalen der Physik und Chemie; Hettner, Geographische Zeitschrift; W. Fries und R. Menge, Lehrproben und Lehrgänge; J. Ilberg und R. Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik.

b) Selbständige Werke: J. Schiffsels, Sammlung vaterländischer Dichtungen. Paderborn 1899; R. Sadebeck, Die Kulturgewächse der deutschen Kolonien. Jena 1899; F. v. Richthofen, Schantung und seine Eingangspforte Kiautschou. Berlin 1898; D. Behaghel, Der Gebrauch der Zeitformen im conjunctivischen Nebensatz des Deutschen. Paderborn 1899; Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener. Französisch: Methode Toussaint-Langenscheidt. 52. Aufl. 1898; R. Ameis, Homers Odyssee für den Schulgebrauch erklärt. 10. Aufl., besorgt von C. Henke. Leipzig. 1890/95; Anhang zu Homers Odyssee, Schulausgabe von R. Ameis, besorgt von C. Henke. Leipzig; D. Seef, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. 1. Bd., 2. Aufl. Berlin 1897; L. v. Siliens-Fron, die deutsche Marine. Berlin 1899; E. Petersen, Trajans dakische Kriege. Leipzig. 1899; H. Maurenbrecher, Hiatus und Verschleifung im alten Latein. Leipzig. 1899; R. Rheinthal, Bilder aus preussischen Gymnasialstädten. Berlin 1899; D. Ribbeck, Reden und Vorträge. Leipzig. 1899; M. Schanz, Geschichte der römischen Literatur. 2. Teil, 1. Hälfte. (Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, herausgeg. von Dr. J. v. Müller. 8. Bd.); R. Ruf, Handbuch für Vogelliebhaber. Magdeburg 1887/92; F. Schleiermacher, Über die Religion. Neuer Abdruck. Göttingen 1899; G. Liebe, Der Soldat. Monographien zur Deutschen Kulturgeschichte, herausg. von G. Steinhausen. Leipzig. 1899; Thom. Carlyle's ausgewählte Schriften. Deutsch von A. Kregschmar. Leipzig. 1855; „Der nordische Aufseher“, herausg. von J. A. Cramer Kopenh. und Leipzig. 1759—61; L. Grumnach, Die physikalischen Erscheinungen und Kräfte. Leipzig. 1899; E. Haackel, Die Welträtsel. Studien über monistische Philosophie. Bonn 1899; E. Joachim, Johann Friedrich v. Dornhardt. Ein Beitrag zur Geschichte von Ost- und Westpreußen unter Friedrich d. Gr. Berlin 1899; Choralbuch zum evangelischen Gesangbuch für Ost- und Westpreußen, bearb. von F. W. Markull. 2. Aufl. rev. von A. Becker. Königsb. und Berlin 1898; R. Brugmann, Griechische Grammatik. (Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, herausg. von J. v. Müller. 2. Bd. 1. Abt.) München 1900; R. Hanneke, Pommersche Gesichtsbilder. 2. Aufl. Stettin 1899; D. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. 2. Aufl. Stuttgart und Leipzig. 1899; E. Kammer, Die Einheit der Odyssee. Leipzig. 1873; Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausg. von C. Bethwisch. 13. Jahrg. Berlin 1899; D. v. Riesenhal, Die Raubvögel Deutschlands und des angrenzenden Mitteleuropas. 2. Aufl. Cassel 1894; Politische Correspondenz Friedrichs d. Gr. 25. Bd. Berlin 1899; H. Belling, Studien über die Compositions-kunst Vergils in der Aeneide. Leipzig. 1899; A. Schalten, Das römische Afrika. Leipzig. 1899; Th. Sommerlad, Die sociale Wirksamkeit der Hohenzollern. Leipzig. 1899; R. Roser, König Friedrich d. Gr. 2. Bd., 1. Hälfte. Stuttgart. 1900; Fr. Stolz und J. H. Schmalz, Lateinische Grammatik. 3. Aufl. (Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, herausg. von J. v. Müller). München 1900; H. Prutz, Preussische Geschichte. Bd. 1 und 2. Stuttgart 1900; Carus Sterne, Werden und Vergehen. 4. Auflage. Berlin 1900; E. Wiedemann und H. Ebert, Physikalisches Praktikum. 4. Auflage. Braunschweig 1899; J. Rubit, Pompeji im Gymnasialunterricht. Wien 1900; G. Raibel, Sophokles' Elektra (Sammlung wiss. Commentare zu griechischen und römischen Schriftstellern). Leipzig. 1896; Hohenzollern-Jahrbuch, herausgegeben von Paul Seidel. 2. Jahrg. 1898; G. Steinhausen, der Kaufmann. (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte). Leipzig. 1899.

Vermehrung der Schülerbibliothek.

1. Abteilung (I und II): W. Deede, Italien (3. und 4. Band der Länderkunde, herausg. von A. Kirchhoff und R. Fikner); J. Heer, Die Schweiz; E. Deckert, Cuba; A. Scobel, Thüringen. S. Ruge, Norwegen; M. Haushofer, Tirol. („Land und Leute“, Monographien zur Erdkunde. Bielefeld und Leipzig 1899. Band 1—5); G. Franzius, Kiautschou, Deutschlands Erwerbung in Ostasien. 6. Aufl. Berlin; L. Stade, Deutsche Geschichte. 2 Bde. Bielefeld und Leipzig; D. Fleischer, Mozart. Berlin 1900. (Geisteshelden Bd. 33); R. Borinski, Lessing. Berlin 1900. (Geisteshelden Bd. 34/35); H. Krämer, das 19. Jahrhundert in Wort und Bild. (Fortf.); W. H. Niehls Geschichten und Novellen (Fortf.); G. Gronau, Tizian (Geisteshelden Bd. 36); Sven Hedin, Durch Asiens Wüsten. Leipzig; E. van der Post, Piet lijs Leiden und Kämpfe der Ansiedler in Natal. Deutsch von W. Selmbold. Hamburg 1900; Die „Gymnasialbibliothek“ von Pohlmei und Hoffmann wurde vermehrt um: F. Lange, Xenophon, sein Leben etc.; R. Hachtmann, Pergamon, eine Pflanzstätte hellenischer

Kunst. Gütersloh 1900; Der ehemalige Primaner hiesiger Anstalt Erich Italiener schenkte: G. Böll, Die Künstler und Dichter des Altertums. Leipz. 1876.

2. Abteilung (III und IV): W. D. v. Horn, Ein Reiterheld. 5. Aufl.; Derselbe, Die Boerenfamilie von Klaarfontein; M. Ermann, Meister Wohlfahrt und seine Söhne; E. Oswald, Rita Gurits, eine ostfriesische Geschichte; H. Brandstätter, Hindurch zum Ziel; L. Foejse, Unter Wilde verschlagen. Erzählung aus Deutsch-Afrika; S. v. Niebelschütz, Robert und Almansor und andere Erzählungen; E. v. Barfus, Der Diamantenschatz. Erzählung aus dem malayischen Archipel; Derselbe, Durch alle Meere. Denkwürdige Abenteuer eines jungen Matrosen; Derselbe, Die Goldsucher am Klondyke. Aus den Erlebnissen eines jungen Deutschen; F. Meister, Sigismund Rüstig oder der Schiffbruch des Pacific; Cooper, Der Spion, bearb. von G. Benjeler; Franz Hoffmanns neuer deutscher Jugendfreund. 54. Band; Deutsches Knabenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung 2c. für unsere Knaben. 13. Jahrg.; L. Foejse, Die Ansiedler am Rufidschi. Erzählungen aus Deutsch-Ostafrika; Neues Knabenbuch. Illustrierte Sammlung von Erzählungen 2c. zur Unterhaltung für Knaben reiferen Alters.

3. Abteilung (V und VI): G. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. Erz. aus dem 30jährigen Kriege; D. Berger, Die Königin Luise; A. Bockstein, Der Schweizerische Robinson; D. v. Horn, Die Silberflotte; Derselbe, Auf dem Mississippi; Derselbe, Wie einer ein Walfischfänger wurde; Derselbe, Von den zwei Savoyarden-Büblein; Derselbe, Qualma, Die Peruanerin; Derselbe, Der Doverser; E. Engelmann, Das Zauberland. Neue Märchen; A. Gobin, Märchenkranz; E. Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen; J. H. Campe, Robinson der Jüngere; Andersens sämtliche Märchen, deutsch von J. Neujcher; G. Schwab, Die deutschen Volksbücher. Für die Jugend bearbeitet von B. Seemann.

Für das physikalische Kabinet wurden beschafft: Ein Doppelspat-Rhomboeder, ein Faraday-Apparat, eine Röntgenröhre, ein Fluoroskop, zwölf Trockenplatten, ein Mikrophon und ein dochloser Bicroingasbrenner.

Für die Sammlung naturhistorischer Lehrmittel wurden beschafft: Zippel und Bollmann, Kulturpflanzen. 2 Abteilungen. Braunschweig, Bieweg und Sohn. Ferner eine Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien und einzelne mikroskopische Präparate.

Zur Benutzung beim Zeichenunterricht wurde angeschafft: W. Behrens, Flachornamente für den Zeichenunterricht und das Kunstgewerbe. Verlag von R. Hornig, Leipzig.

Für den Turnunterricht wurden angeschafft: Ein Bocciapspiel, ein transportabler Sturmhaufbock, eine Kokos-Turnmatte und ein Kurnispiet.

Mit dem Ausdruck herzlichen Dankes haben wir noch zu erwähnen, daß uns von Frau Direktor Dr. Eichhorst verschiedene Mineralien und Abdrücke, von Herrn Mohr sen. ein wertvolles Kalksteingebilde, von Herrn Buchdruckereibesitzer Holke eine interessante Versteinerung und von dem Untersekundaner Lindenau als selbstangefertigt ein Stromunterbrecher und ein Apparat zur Demonstration des Spiegelgesetzes geschenkt worden sind.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Den ausführlichen Mitteilungen in den früheren Programmen, auf welche hiermit verwiesen wird, ist hinzuzufügen, daß die Stipendienstiftung für würdige und bedürftige Abiturienten des Gymnasiums jetzt ein Vermögen von etwas mehr als 8000 Mk. besitzt, dessen Zinsen größtenteils zu Stipendien verwandt werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Königsberg i. Pr. soll nachstehender Auszug aus dem Ministerial-Erlasse vom 29. Mai 1880 wieder zum Abdruck gebracht werden:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten

Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und ausopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Ferner soll aus der von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten unter dem 20. Mai 1898 erlassenen Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen folgende Vorschrift den Eltern, bzw. den Pensionsvorstehern der Schüler, zur Nachachtung bekannt gemacht werden:

„Es ist darauf hinzuwirken, daß von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor des Gymnasiums unverzüglich Anzeige erstattet wird.“

Im folgenden werden einige wichtigere Bestimmungen der Schulordnung mitgeteilt:

- a. Das Tabakrauchen ist den jüngeren Schülern unbedingt untersagt; den älteren ist es, falls sie die Erlaubnis der Eltern besitzen, nur innerhalb des Hauses gestattet.
- b. Öffentliche Lokale innerhalb der Stadt oder deren nächster Umgebung dürfen die Schüler nur in Begleitung ihrer Eltern oder solcher erwachsenen Personen besuchen, welche die Stelle der Eltern zu vertreten und die Bürgschaft für das gesittete Betragen des Schülers zu übernehmen geeignet sind. Unmäßiges Trinken, anstößiges Betragen, Tabakrauchen sind auch in diesem Falle strafbar.
- c. Jede lärmende und jede die Leidenschaft des Spielens, Trinkens u. nährenden Zusammenkunft der Schüler in und außer dem Hause ist verboten.
- d. Desgleichen die Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken.
- e. Für Schulversäumnisse, welche nicht durch Krankheit oder irgend ein ganz plötzlich eintretendes wichtiges Ereignis veranlaßt sind, ist in jedem Falle vorher die Erlaubnis des Direktors und des Klassenlehrers nachzusuchen. Diese Bestimmung gilt selbstverständlich auch für die Innehaltung der gesetzlichen Ferien.
- f. Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung des Direktors ihre Pensionen wählen resp. wechseln. Der Direktor und die Klassenlehrer haben das Recht und die Pflicht, dieselben auf ihren Stuben zu besuchen, um von ihrem Leben die erforderliche Kenntnis zu gewinnen.

Wiederholtes Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmungen kann die Entfernung des Schülers von der Anstalt zur Folge haben.

Nachdem laut Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 25. März v. J. Nr. 1510 S. die allmähliche Umwandlung des hiesigen Gymnasiums in eine staatliche Realschule angeordnet worden, begann dieselbe am Anfange des Schuljahres 1899/1900 mit der Einführung der Realfexta und soll in Jahresstufen bis zur völligen Auflösung der Gymnasialklassen fortgesetzt werden, so daß also mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 an die Stelle der gymnasialen Quinta die Realquinta tritt.

Strafen verfolgen muß, ist die Zucht des Elternhauses selbst und des Rechtes und der Pflicht der Lage, die unmittelbare Aufsicht durch ihre Anordnungen und die Bemühungen der Lehrerkollegie teilweisen und unsicheren Erfolg Eltern der Schüler, die Person Organe der Gemeindeverwaltung der heranwachsenden Generation. Noch ungleich größer ist der in die Organe der Gemeinde aufzuvermögen. Wenn die städtische Entschiedenheit zum Ausdruck in der Jugend besorgte Bürger sich warnende Mitteilung das Lehren im Umfange mit Sicherheit zu erreichen in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Ferner soll aus der von dem erlassenen Anweisung zur Verhütung Vorschrift den Eltern, bezw. den

„Es ist darauf hinzuwirken, daß einem Schüler oder bei dem Antrage, welcher der Schüler angehört, die

Im folgenden werden einige

- a. Das Tabakrauchen ist die Erlaubnis der Eltern
- b. Öffentliche Lokale inner in Begleitung ihrer Eltern zu vertreten und geeignet sind. Unmäßige Fälle strafbar.
- c. Jede lärmende und jeder Schüler in und auf
- d. Desgleichen die Benutzung
- e. Für Schulversäumnisse, wichtiges Ereignis veran des Klassenlehrers nachhaltung der gesetzlichen
- f. Auswärtige Schüler dürfen wechseln. Der Direktor ihren Stuben zu besuchen

Wiederholtes Zuwiderhandeln der Anstalt zur Folge haben.

Nachdem laut Verfügung Nr. 1510 S. die allmähliche Umgeordnet worden, begann dieselbe am Anfange des Schuljahres 1899/1900 mit der Einführung der Realfexta und soll in Jahresstufen bis zur völligen Auflösung der Gymnasialklassen fortgesetzt werden, so daß also mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 an die Stelle der gymnasialen Quinta die Realquinta tritt.

oder ihrer Stellvertreter. In die nung einzugreifen, liegt außerhalb der Schüler ist die Schule nicht in der ernen sie hat nur deren Wirksamkeit wissenschaftesten und aufopferndsten en zu unterdrücken, werden nur hrer Gesamtheit, insbesondere die Schüler anvertraut ist, und die es sich um die sittliche Gesundheit ungen rücksichtslos unterstützen. n kleinen und mittleren Städten n den höheren Schulen zu üben chtloses Treiben der Jugend mit elben und andere um das Wohl Bestrafung herbeizuführen, durch als in Schulorten von mäßigem erhalb der Schule nicht dauernd

enheiten unter dem 20. Mai 1898 kheiten durch die Schulen folgende ichtung bekannt gemacht werden:

nder Augenkrankheit, welcher bei den Vorstand der Haushaltung, ch Anzeige erstattet wird."

nung mitgeteilt:

gt; den älteren ist es, falls sie tattet.

gebung dürfen die Schüler nur besuchen, welche die Stelle der n des Schülers zu übernehmen kfrauchen sind auch in diesem

ns 2c. nähere Zusammenkunft

ein ganz plötzlich eintretendes : Erlaubnis des Direktors und verständlich auch für die Inne-

es ihre Pensionen wählen resp. t und die Pflicht, dieselben auf Kenntnis zu gewinnen.

Entfernung des Schülers von

giums vom 25. März v. J.

ine staatliche Realschule an- geordnet worden, begann dieselbe am Anfange des Schuljahres 1899/1900 mit der Einführung der Realfexta und soll in Jahresstufen bis zur völligen Auflösung der Gymnasialklassen fortgesetzt werden, so daß also mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 an die Stelle der gymnasialen Quinta die Realquinta tritt.



Aus der bisherigen Frequenz der Sexta ist zu schließen, daß die hiesige Anstalt bei ihrer allmählichen Umwandlung in eine sechsklassige lateinlose Realschule ein neues Aufblühen zu erhoffen hat.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 19. April. Anmeldungen neuer Schüler für die Realklassen Sexta und Quinta und für die gymnastischen Klassen von Quarta bis Prima wird der Unterzeichnete Donnerstag den 5. April vormittags von 9 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer, der zukünftige Leiter der Anstalt, Herr Professor Dr. Wagner, Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. April vormittags von 9 bis 12 Uhr in seiner Wohnung entgegennehmen. Bei der Aufnahme ist vorzulegen ein Impfstatt und, falls das 12. Lebensjahr überschritten ist, auch ein Attest über die im Laufe der letzten 5 Jahre vollzogene Nachimpfung; ferner, wenn die Aufzunehmenden bereits eine andere Schule besucht haben, ein von derselben ausgestelltes Abgangszeugnis, endlich der pfarramtliche Taufschein.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorchriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die elementaren Vorkenntnisse, welche dabei von den Aufzunehmenden nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Zur Aufnahme in die Realquinta sind vor allem erforderlich: In der Religion: Kenntnis der wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments; aus dem Katechismus: die des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe; Kenntnis einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und von 4 Liedern, zunächst im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. Im Deutschen: Kenntnis der Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, sowie der starken und schwachen Flexion; fließendes Lesen von deutscher und lateinischer Schrift; annähernd fehlerfreies Diktatschreiben. Im Französischen: Vollständige Kenntnis der Hilfsverba avoir und être und des Aktivs der regelmäßigen Conjugation; das Einfachste aus der Bildung des Plurals sowie der weiblichen Form des Adjektivs, des Teilartikels und der Wortstellung im einfachen Satze; französische Antworten auf einfache französische Fragen. Im Rechnen: Kenntnis der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten, der deutschen Maße, Gewichte und Münzen, der decimalen Schreibweise und der einfachsten decimalen Rechnungen.

Professor Krüger, stellv. Direktor.

12

Die in der vorliegenden Arbeit behandelte Fragestellung ist im Grunde genommen eine Frage der Methode. Es geht darum, wie man die Wirklichkeit beschreiben kann, wenn man sie nicht unmittelbar vor sich hat, sondern nur durch Berichte anderer Menschen kennt. Das ist die Aufgabe der Geschichtswissenschaft. Sie muss lernen, aus den fragmentarischen Überresten der Vergangenheit ein Bild zu rekonstruieren, das so weit wie möglich der Wirklichkeit entspricht. Dazu braucht sie eine Methode, die es ihr ermöglicht, die verschiedenen Quellen kritisch zu prüfen und sie in ein zusammenhängendes Ganzes zu fügen. Diese Methode ist die Historiographie. Sie ist die Kunst, die Vergangenheit zu schreiben. Sie ist die Kunst, die Vergangenheit zu verstehen. Sie ist die Kunst, die Vergangenheit zu beleben. Sie ist die Kunst, die Vergangenheit zu erschaffen. Sie ist die Kunst, die Vergangenheit zu sein.